

Sekretariat / Reservationen

Gaby Lehnerr
Elsterweg 36, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8–10 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.kirche-lerchenfeld.ch

Kirchgemeinderat

Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 222 67 00
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Soziale Arbeit

Operative Leitung
Cornelia Salvisberg
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
cornelia.salvisberg@ref-kirche-thun.ch
Tel. 079 890 52 20
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr

GOTTESDIENSTE**Sonntag, 6. August, 10 Uhr**

Pfarrerin Sabine Wälchli und
Ilan Bui, Orgel

Sonntag, 13. August

Kein Gottesdienst

Sonntag, 20. August, 11 Uhr**Gottesdienst zum Schulanfang**

Pfarrerin Sabine Wälchli und
Katechetin Mirjam Richard
Kostiantyn Melnyk, Orgel

Sonntag, 27. August

Kein Gottesdienst

KASUALIEN**Wir trauern um**

Paul Hostettler, 1949

«In deine Hände befehle ich meinen
Geist.»

PSALM 31.6

ANLÄSSE**Zämä Ässä**

Donnerstag, 31. August, 12–13 Uhr.
Anmeldung bis am Montag vorher,
17 Uhr bei Andrea Lehmann,
Tel. 079 895 27 07

Kirche Lerchenfeld

Kaffi u Chueche under dr Bueche

Mittwoch, 9. August, 14–15.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will oder ger-
ne Besuche machen möchte, melde sich
bitte bei Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Geh-such oder Be-such

Gerne gehe ich mit Ihnen spazieren oder
besuche Sie bei Ihnen zu Hause.
Nehmen Sie einfach mit mir Kontakt auf.
Pfarrerin Sabine Wälchli,
Tel. 033 222 17 84

Bibliolog-Abend

Dienstag, 29. August, 19.30 Uhr.
«Joh 1,35-51: Die ersten Jünger.»
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Lerchu-Stamm

Dienstag, 15. August, 19 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Friedensgebet

Freitag, 4. und 18. August, 12 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Frühgebet

Mittwoch, 9. und 23. August, 6.30 Uhr.
Auskunft: Elisabeth Furrer,
Tel. 033 222 86 33

Kirche Lerchenfeld

Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Montag, 21. August, 19.45 Uhr.
Auskunft: Elisabeth Zimmermann,
Tel. 033 221 57 60

Kirche Lerchenfeld

Chosle u Schnouse

Mittwoch, 2. und 16. August, 15–17 Uhr.
Sech trääfä, im Brunne chosle u chly
schnouse. Getränke vorhanden, Zvieri
bringt jede*r selbst mit.

Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Eltern-Kind-Treff

Jeweils freitags, 9.30–11 Uhr, ausser in
den Ferien. Auskunft: Tanja Gruber,
Tel. 079 395 87 32

Kirche Lerchenfeld

Handarbeitsgruppe

Dienstag, 15. und 29. August, 14 Uhr.
Auskunft: Ruth Neuhaus,
Tel. 033 222 21 01

Kirche Lerchenfeld

Wandern

Donnerstag, 24. August
Bitte beachten Sie den Aushang bei der
Kirche. Auskunft: Edith Fuhrer,
Tel. 079 779 48 01

Kegeln

Montag, 7. und 21. August, 14.30 Uhr.
Auskunft: Otto Gyger,
Tel. 033 222 18 07

Restaurant Bellevue, Schwäbis

Zyt isch da!

Seit vielen Jahren lagerte das alte Uhr-
werk der Kirche Lerchenfeld in einem Kel-
ler. Nun hat es Heinz von Känel in unzähli-
gen Stunden und mit viel Herzblut restau-
riert und zu einem Schmuckstück ver-
wandelt.

Heinz von Känel stellt das restaurierte
Uhrwerk der Kirchgemeinde als Dauer-
leihgabe zur Verfügung und wir freuen
uns, dass es wieder «nach Hause»
kommt.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

«Weisst du, dass die Kreuzung oft einen langen Weg hat?»**Rückblick aufs Konflager**

Dieser Gedanke zum Stichwort «Weg»
stammt von Jessica. Wir sassen im Zug
von Hasle-Rüegsau nach Steffisburg und
haben das Konflager Revue passieren
lassen. Leona schrieb: «Weg: lang, an-
strengend, es lohnt sich. Man braucht
sehr viel Energie.»

Ja, wir haben viel Energie gebraucht –
aber auch viel Energie bekommen in
unserem Konflager. Unser Mini-Konflager
war ein ganz grosses. Die Grösse lag nicht
in der Teilnehmerzahl. Leona und Jessica
waren die beiden Konfirmandinnen und
mein Mann Stefan und ich haben sie be-
gleitet. Vielleicht schütteln Sie jetzt den
Kopf. Lohnt es sich, mit zwei Jugendlichen
ins Konflager zu fahren? Macht das über-
haupt Spass? Diese Fragen habe ich den
beiden auch gestellt. Sie waren sehr em-
pört darüber. Für sie hat sich das Lager
mehr als gelohnt.

Am ersten Tag haben wir uns über uns
selbst Gedanken gemacht, über unsere
Rollen im Leben. Die Gipsmasken, die da-
bei entstanden sind, zeigen die Zerrissen-
heit Pubertierender. Oder die Reife zweier
junger Frauen, sich selbst sehr gut ein-
schätzen zu können. Am Abend sagte eine
der beiden, der Tag habe viel Vertrauen ge-
braucht. Man legt sich auf einen Liegestuhl
und andere kleistern einem das Gesicht zu.
Da braucht es Vertrauen – und das ist



gewachsen zwi-
schen uns. Und
Leona schrieb
auf: «Ich bin ein-
zigartig. Jede/r
andere auch.
Bleib wie du bist.
Besonders.»



Vom zweiten bis vierten Tag waren wir
mit den Velos unterwegs. Insgesamt haben
wir gut 130 km zurückgelegt, fünf total
verschiedene Kirchen besichtigt, über die
Reformation und die Kirche überhaupt
nachgedacht und darüber, dass Verände-
rung zum Leben gehört. Jessica notierte
sich: «Veränderung. Ich bin da, jeden Tag,
verändere mich ins Neue.» Aber auch
ganz Anderes hatte Platz: Mückenstiche
wurden behandelt, wir haben gelacht, ge-
blödel, einen Kriminalfall gelöst, Elfchen
geschrieben und, wer würde das glauben,
viel geschlafen. Auch das gehört zur Reife
der beiden jungen Frauen: Spüren, wann
Schlaf nötig ist und wann es eine Notfall-
glace braucht. Und davon brauchte es viel.
Aber das Lager brauchte auch Mut, denn
so weite Strecken Fahrrad zu fahren war
für die beiden Neuland. Der erste Velotag
führte uns über Kleinhöchstetten nach
Bern, immerhin 32 km. Am zweiten Tag
über Schüpfen, Lyss, Büren a.A. nach
Solothurn fuhren wir ganze 61 km. Und
am dritten Tag, von Solothurn nach Hasle
und von Steffisburg zurück ins Lerchen-
feld, waren es immerhin 38 km. Das war
anstrengend, zwischendurch hats weh-
getan, Tramschienen in Bern können
einen auch mal umhauen, manchmal hat-
ten wir verschiedene Bedürfnisse und
mussten einen Kompromiss finden. Hun-
ger hat man ständig. So ist das Leben,
oder nicht? Ich habe mich über die posit-
ive Einstellung der beiden Konfirmandin-
nen gefreut, die den Willen hatten, das zu
schaffen, die stolz auf die eigene Leistung
waren («61 km und ig has Lache ned ver-
lore!»), die immer Humor hatten («Hütt
ned, morn scho!»), über sich zu lachen
(was gibt's Lustigeres als Selfies mit Fil-

ter?). Selbstverständlich gehörte zum
Lager morgens der liturgische Tagesbe-
ginn, den alle mitgestalteten. Abends vor
dem Schlafengehen war der liturgische
Tagesschluss. Und in den Kirchen sassen
wir, liessen die Atmosphäre auf uns wir-
ken und spürten etwas von der Kraft, die
in alten Kirchengebäuden liegt. Da und
dort wurde eine Kerze angezündet – für
wen oder warum, durfte ein Geheimnis
bleiben. Und als Leona in der Kirche
Schöpfen das Glück hatte, Klavier spielen
zu dürfen, kam uns allen der Himmel sehr
nah. Danke, Leona!

Am Samstagabend kamen wir zurück. Ich
sass mit meinem Mann auf der Terrasse,
müde, glücklich, wehmütig, als mein Handy
anfang zu klingeln: Die beiden Mädels be-
gannen im Gruppenchat eine Unterhal-
tung, die bis sehr spät abends dauerte.
Ich machte mit, wir sind eben zusam-
mengewachsen in unserem Konflager.
«Kannst Du mir die beiden Segen schick-
en?», fragte eine der beiden. Sie meinte
den Morgen- und den Abendsegen, den
wir jeden Tag gelesen haben. Sie haben
ihr so gefallen.

Und? Fragen Sie sich immer noch, ob sich
ein Konflager mit zwei Konfirmandinnen
lohnt? Die Grösse eines Lagers liegt nicht
an der Teilnehmerzahl. Sie liegt an der
Einstellung derer, die dabei sind, und am
Weg, den man gemeinsam macht.

Dass dies möglich war, haben wir vielen
Menschen zu verdanken:

- dem Kirchgemeinderat, der das Lager
unterstützt hat,
- den Eltern, die uns ihre beiden Töchter
anvertraut haben,
- Gerä Krebs, der für uns Pikett geschoben
hat (Merci, Gerä!),
- und ganz besonders Leona und Jessica.
Ihr seid zwei ganz besondere junge
Frauen. Ich freue mich richtig auf das
Konfjahr mit Euch!

Möge Gott auf dem Weg, den du vor dir
hast, vor dir hergehen. Das ist mein
Wunsch für deine Lebensreise. Mögest du
die hellen Fussstapfen des Glücks finden
und ihnen auf dem ganzen Weg folgen!

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

«Zyt isch da!»

Bild: Altes Uhrwerk der Kirche Lerchenfeld, Heinz von Känel

**Gottesdienst
zum Schulanfang**

Sonntag, 20. August 2023
um 11 Uhr
anschliessend Apéro

Pfarrerin
Sabine Wälchli
Katechetin
Mirjam Richard
Organist
Kostiantyn Melnyk

**Orgel-Tour in Thun**
Samstag, 19. August, 14–17 Uhr

Individuelle Anreise ÖV oder Auto (Parkplätze beim Schulhaus)

14.00 Uhr Lerchenfeld Elsterweg 36

Kostenloser Bustransport oder Auto (Parkplätze bei der Kirche)

15.00 Uhr St. Martin Martinstrasse 7

Kostenloser Bustransport oder Auto (Parkplätze bei der Kirche)

16.00 Uhr Allmendingen Im Dorf 2A

Apéro bei der Kirche Allmendingen

Informationen

www.ref-kirche-thun.ch / www.kath-thun.ch